Die xiv fabel vom adler, schneken und kraen.

Welcher sicher und bewaret ist, der hüt sich, daß er durch bösen raut nit werde geschediget. Dar von spricht Esopus also: Ain adler nam ainen großen schneken in den fuoß und füret in hoch uff in die lüfft, doch hette sich der schnek yngezogen, daz in der adler nit mocht uß dem hüslin gewinnen. [74b] Do begegnet im ain kra und schmaichet im mit worten und sprach: Du fürest da ain über guoten roub. Aber es sye dann daz du sinn bruchest, so verlüset du dyn müe, und würt dir diser roub nit zuo nucz komen. Do versprach der adler der kraen ainen tail des roubes, daz sie im dar zuo riete. Do gab die kra ainen sölichen ratt, und sprach: Du solt uffliegen, uncz an die himel, und lauß den schneken houch herab uff ainen stain fallen, daz die schalen zerbrechen, so senhen wir die spys vor uns ligen, die wir fröhlich nießen werden. Durch disen listigen raut der kraen verdarb der schnek und ward des adlers spys und der kraen, wie wol er von der natur mit hüslin und herten schalen wol bewaret was.

Aquila, testudo.

Pes aquile preda testudinis aera scindit,
Hanc sua concha tegit, cornua longa latent.
Hoc monitu cornix aquilam premunit ineptum:
Fers onus, hoc fiet utile, crede mihi.
Quod geris in concha, cibus est, tibi surripit illum
Concha cibum. Concham frange, cibusque cadet.
Ut concham lanies, pro viribus utere sensu.
Hanc si celsa cadet, saxea frangit humus.
Ad volucris monitus testudo fertur ad astra
Inde cadens fracta fit cibus arte mea.
Ingenium vires superat, prudentia summa
Credere prudenti, lingua ministra necis.
De se stultus homo subversus turbine lingue
Corruit et fortes ista procella rapit.

15. [75a] Fabula xv de corvo et vulpe. [1]

Qui se laudari gaudent verbis subdolis decepti penitent. De quo hec est fabula. Cum de fenestra corvus caseum raperet, alta consedit

*

1 I, 15. Rabe und fuchs, Phädrus 1, 13; Kirchhof 7, 30.

in arbore. Vulpes, ut hunc vidit, caseum habere cupiens subdolis verbis sic eum alloquitur: O corve, quis similis tibi, et pennarum tuarum qualis est nitor, qualis esset decor tuus, si vocem habuisses claram, nulla tibi prior avis fuisset. At illa vana laude gaudens dum placere vult et vocem ostendere validius clamavit, et ore aperto oblitus casei ipsum deiecit. Quem vulpes dolosa celerius rapuit et avidis suis dentibus abrodit. Tunc corvus ingemuit, ac vana laude deceptus penituit, sed post factum quid penitet. Monet autem hec fabula cunctos verbis subdolis vaneque laudantibus non attendere.

[75b] Die xv fabel von dem rappen mit dem käs und fuchsen.

Welche den schmaichern und den liebkallern gerent ierer wort ufflosen, die werdent betrogen, und rüwig darum syn, als dise fabel ußwyset. Ain rapp nam ainen käs in ainem fenster und füret in uf ainen hohen boum. Do das ain fuchs ersach, ward er des käs begirig, und sprach im zuo schmaichend mit lobworten: O rapp, welher ist dir gelych! Nun hat doch kain vogel sölichen schyn der federn als du hast. Kain zierlicher vogel möchte erfunden werden, wann du nun ain stimm hettest, dyner schöny gelyche; aber dyne stimm ist ze grob. Der rapp fröwet sich des üppigen falschen lobes und wolt sich gefälliger machen und syn stimm größer erzaigen. Er rekt sich und schry kreftiglich. Als er aber den schnabel uf tett, enpfiel im der käs; denselben ergrif der böslistig fuchs behendiglich und fraß in. Do ward der rapp rüwig und merket erst, daz alle süße wort des fuchs in list und untrüw warent beschenhen. Darum warnet dise fabel menglich vor den schmaichern und liebkallern.

De vulpe et corvo.

Vulpe gerente famem, corvum gerit arbor, et escam
Ore gerit corvus vulpe loquente silet:
Corve, decore nites, cignum candore parentas.
Si cantu placeas, plus ave quaque places.
Credit avis, pictaque placent preludia lingue.
Dum canit, ut placeat, caseus ore cadit.
Hoc fruitur vulpes, insurgunt tedia corvo.
Asperat in modico damna dolore pudor.
Fellitum patitur risum, quem mellit inanis
Gloria; vera parit tedia falsus honor.